



EDITORIAL

Ikarus und Dädalus

Ovids Geschichte ist vielen bekannt: Vater und Sohn fliehen mit selbstgebaute[n] Flügeln übers Meer und der Sohn fliegt entgegen den Ermahnungen des Vaters der Sonne zu nahe, seine Flügel schmelzen und er stürzt ins Meer.

Die Geschichte kann man auch als Sinnbild des Menschen (Vater) sehen der „nach dem Bild der alles (im richtigen Maß) ordnenden Götter geformt“ befähigt ist Neues zu schaffen und so nach Gott ein zweiter Schöpfer sei (naturamque novat) und die Erkenntnisse der (Natur)Wissenschaften dazu nutzt, der als „zu eng“ empfundenen Lebenswelt zu entkommen und in eine bessere zu gelangen.

Der Vater als Gefährder, als der, der eine Welt (mit)schafft und in der Berausung an der eigenen Schöpfungskraft nicht den Blick hat für die pädagogischen Folgen seines Tuns. Er ermahnt und weist an seinem erwachsenen Vorbilde (von dem er vollstens überzeugt ist) zu folgen, anstatt sich ein Wissen über den Sohne zu verschaffen und ihm darüber einen Weg in die Zukunft zu bauen.

Jugendschutz richtet sich gegen die Gefährder, das ist sein gesetzlicher Auftrag. Will er nachhaltig wirken und erfolgreich sein muss er sich der Summe der Gefährdungen und Gefährder im generellen wie speziellen stellen (können).

Uwe Majewski

INHALTSVERZEICHNIS

In eigener Sache

Fortbildungsangebote der ajs

Sachsen

Jugendmedienschutz & Internet – Sächsische Fortbildungsreihe

bundesweit

Kinderarmutsprävention – Thüringer Fachkongress in Jena Abkommen zum Schutz von Kindern soll ratifiziert werden Schonfrist für Zigarettenautomaten abgelaufen

Sonstiges

Jugendaffine Social Communities: Betreiber setzen Standards

IMPRESSUM

In eigener Sache

Fortbildungsangebote der ajs

Anmeldungen über www.jugendschutz-sachsen.de



Kindeswohl und Kindeswille – ein Spannungsfeld (S3)

Kindeswohl und Kindeswille sind fundamentale Kategorien des Kindschaftsrechts und von zentraler Bedeutung für die Jugendhilfe insbesondere dem Kinder und Jugendschutz im Spannungsfeld zwischen Bevormundung und Befähigung. Woran haben sich Konzepte der Prävention zu orientieren? Am Willen oder am Wohl der Kinder? Hierzu eine kleine Zeitungsnotiz aus dem späten Herbst 2008: "Die Münchner Polizei hielt gestern eine Mutter auf dem Weg in den Kindergarten an, weil das Kind auf dem rückwärtigen Fahrradsitz vollkommen nackt saß. Die Erklärung der Mutter, einer Rechtsanwältin, der Dreijährige habe sich partout nicht anziehen wollen. Außerdem säße es ja in ihrem Windschatten. Die Polizisten erstatteten Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung." Spannend ... vor allem unter den Aspekten einer partizipativ und repressionsfrei angelegten Jugendhilfe.

Referent: Uwe Majewski, **21. April 2009, Dresden, 30,00 € Teilnahmegebühr**

Abgefüllt und zugeknallt

– Jungliches Konsumverhalten und Rausch (S2)

Alkohol - ein ständiges und altbekanntes Thema mit vielen Facetten in der Kinder- und Jugendschutzarbeit. Mit jeder neuen Generation steht man vor der Frage: Welche aktuellen Entwicklungen und Trends zeichnen sich ab? Sinkt oder steigt der Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen derzeit? Heißt das, dass mehr oder weniger Kinder und Jugendliche trinken? Oder trinken weniger Kinder und Jugendliche mehr? Gibt es neue und/oder weiter ausdifferenzierte Formen von Trinkverhalten in den Jugend- und Freizeitkulturen? Was bedeuten die Erkenntnisse für suchtpräventive Konzepte in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen? Viel Stoff

Referent: Frieder Böhme **19. Mai 2009, Leipzig; 30,00 € Teilnahmegebühr**



Sachsen

Jugendmedienschutz & Internet Sächsische Fortbildungsreihe



Das Sächsische Staatsministerium für Soziales – Landesjugendamt und die Sächsische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien bieten eine Fortbildung zum Jugendmedienschutz & Internet an.

Die Fortbildung wendet sich u.a. an MitarbeiterInnen im Bereich des Kinder- und Jugendschutzes bei den örtlichen öffentlichen Trägern der Jugendhilfe in Sachsen und an sozialpädagogisch tätige Fachkräfte in Einrichtungen der Jugend- und Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie der Jugendmedienarbeit.

Anmeldungen sind für den Teil III „Medienpädagogische Handlungsmöglichkeiten des Kinder- und Jugendschutzes“ noch bis 24.04.2009 im SMS/LJA unter Fax 0371/4571511 möglich.

bundesweit

Kinderarmutsprävention Thüringer Fachkongress in Jena



Der Thüringer Fachkongress zur Kinderarmutsprävention „Wir brauchen alle!“ findet vom 14.-15. Mai 2009 statt.

Der Kongress hat das Ziel, dass die TeilnehmerInnen gemeinsam Strategien zum Abbau von Kinderarmut und Bildungsbenachteiligung entwickeln. Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage der Universität Jena](#)

Abkommen zum Schutze von Kindern soll ratifiziert werden



Zur Ratifizierung des Haager Übereinkommens auf dem Gebiet der elterlichen Verantwortung und der Maßnahmen zum Schutz von Kindern hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorgelegt der bis zum Juni 2010 von den fünfzehn Vertragsstaaten ratifiziert werden soll. Das Übereinkommen ersetzt bzw. ergänzt die bestehenden internationalen Rechtsinstrumente.

(Quelle: [heute im bundestag Nr. 067](#), 05. März 2009)

Schonfrist für Zigarettenautomaten abgelaufen



Tabakwaren dürfen gemäß § 10 Abs. 2 Jugendschutzgesetz (JuSchG) nur unter bestimmten Voraussetzungen in Automaten angeboten werden. Das Gesetz zum Schutz vor den Gefahren des Passivrauchens hat das Jugendschutzgesetz verschärft. Tabakwaren dürfen seit 01.09.2007 nicht mehr an Jugendliche ab 16 Jahren, sondern ausschließlich an Erwachsene verkauft werden.

Für die Schaffung der technischen Voraussetzungen die eine solche altersdifferenzierte Nutzung ermöglichen war der Industrie eine Übergangsfrist von 16 Monaten eingeräumt worden (Artikel 7 Nr. 3 Gesetz zum Schutze vor den Gefahren des Passivrauchens).

Diese Schonfrist ist zum 01.01.2009 abgelaufen!

Sonstiges

Jugendaffine Social Communities Betreiber setzen Jugendschutzstandards



Die meist verbreiteten deutschen Social Community-Betreiber studiVZ Ltd., Lokalisten Media GmbH und lemonline media Ltd. ([wer-kennt-wen.de](#)) setzen Standards beim Kinder- und Jugendschutz. Die Unternehmen haben unter dem Dach der Freiwilligen Selbstkontrolle Multimedia-Diensteanbieter e.V. (FSM) einen neuen Verhaltenskodex gezeichnet, der den Jugendschutz, Datenschutz und Verbraucherschutz in den deutschen Angeboten deutlich verbessert.

Der Verhaltenskodex ist Ausdruck des gesamtgesellschaftlichen Verantwortungsbewusstseins und freiwilligen Engagements der Unternehmen. Diese verpflichten sich, vor allem junge Nutzer durch technische Maßnahmen vor Missbrauchshandlungen Dritter wie bspw. Cyberbullying zu schützen und durch eine verstärkte Aufklärung von Minderjährigen, Eltern und Pädagogen gezielt darauf hinzuweisen, welche Schutzmöglichkeiten bestehen

Die Maßnahmen werden von den drei Unternehmen bis spätestens Ende Juli 2009 implementiert.

Quelle: Pressemeldung der FSM, Berlin vom 11.03.2009

IMPRESSUM:

Herausgeber: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.
Anschrift: Lingnerallee 3 | 01069 Dresden
Telefon: (03 51) 48 48 690
Fax: (03 51) 48 43 171
E-Mail: ajs@jugendschutz-sachsen.de
Internet: www.jugendschutz-sachsen.de
Geschäftsführer: Uwe Majewski

Gestaltung, Inhalt: Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.

Copyright © 2008 Aktion Jugendschutz Sachsen e.V.
Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.